

Stauden

aus aller Welt

für unsere Gärten

Weit gereist...

Viele unserer Nutz- und Zierpflanzen, aber auch Pflanzen unserer Wiesen und Wälder sind bei uns eingewandert oder von Entdeckern, Eroberern und Pflanzenliebhabern zu uns gebracht worden. Die Einwanderung begann nach der letzten Eiszeit und dauert bis heute an. Besonders die Ausweitung des Ackerbaus in der Jungsteinzeit, die Eroberung großer Teile Mittel- und Westeuropas durch die Römer und die Entdeckung und Erforschung der anderen Kontinente seit dem 13. Jahrhundert brachten eine Vielzahl von pflanzlichen Einwanderern zu uns. Auch heute noch werden neue Pflanzen eingeführt, züchterisch weiter entwickelt und gärtnerisch angebaut.



Die Sonnenhungrigen

Die nachfolgend vorgestellten Staudengattungen/Arten und Sorten haben eines gemeinsam – ihr optimaler Standort ist der vollsonnige Gartenbereich – nur hier entwickeln sie ihre volle Schönheit. Die Bodenverhältnisse reichen hierbei von frischen, nährstoffreichen Böden bis hin zu steinig schottrigen, teils sehr trockenen Böden. Die meisten leiden bei zu hoher Winterfeuchte, daher sollte stets für einen guten Wasserabzug gesorgt sein. Vergemeinschaftungen der Arten sind beispielhaft aus dem Abschnitt "Begleiter" zu ersehen. Unter "Verwendung" gibt es nähere Angaben zu den eigentlichen Standortbedingungen oder Eigenschaften.

Yucca filamentosa

Faden-Palmlilie

Portrait:

Herkunft: östl. bis südl. N-Amerika

Höhe: Blattschopf 50 bis 70 cm,
Blüte bis 200 cm

Blütezeit: Juni bis August

Blütenfarbe: weiß bis cremefarbig



Sorten: meist hybriden Ursprungs; ein Elternteil ist häufig *Yucca filamentosa*; heute schwachwüchsiger, früher blühende Sorten im Handel. In Mitteleuropa kultivierte Arten und Sorten sind meist stammlos oder nur kurzstämmig; die einzelne Blattrosette ist monokarp, d.h. sie blüht nur einmal und stirbt danach ab.



Feigenkaktus

Verwendung

In voller Sonne bei durchlässigen Böden; empfindlich auf Winter- und Staunässe!

Steppenartige oder felssteppenähnliche Pflanzungen; auch im Regenschatten an Süd-Südwest exponierten Wänden oder in trockenen Böschungen gut zu verwenden.



Bitterwurz



Junkerlilie

Begleiter:

Opuntia spec. – Feigenkaktus

Lewisia-Arten – Bitterwurz

Sporobolus heterolepis – Duftgras

Asclepias tuberosa – Seidenpflanze

Artemisia arbuscula – Beifuß

Eriogonum umbellatum – Wollblatt

Thymus vulgaris 'Compactus' – Thymian

Lavandula-Arten – Lavendel

Santolina – Heiligenblume

Asphodeline – Junkerlilie

Asphodelus – Affodill

Salvia officinalis – Salbei



Thymian



Seidenpflanze



Echinacea purpurea

Roter Sonnenhut

Portrait:

Herkunft: mittl. bis südl. N-Amerika

Höhe: 100 bis 130 cm

Blütezeit: Juli bis September

Blütenfarbe: rot, rosa, weiß

Vermehrung der Sorten am besten über Wurzelschnittlinge, Teilung wenig ergiebig; auch Samensorten im Handel: z.B. 'Magnus', 'Alba' und 'Leuchtstern'; insgesamt nicht allzu langlebig, kann sich aber durch Aussaat erhalten. Standort: sonnig bis absonnig in teils auch frischen Böden.

Verwendung

Auf Beeten als Schnittblume und Trockenblume zu verwenden; in Präriepflanzungen eine wichtige Art, nicht nur wegen der Blüte, sondern auch als Schmuckaspekt im Herbst durch sehr stabile Samenstände. Als Heilpflanze angebaut: *Echinacea angustifolia*, *E. pallida* und *E. purpurea*.



Feinstrahlaster



Goldrute



Zapfenblume



Glatte Aster

Begleiter:

Sporobolus heterolepis – Duftgras

Erigeron-Sorten – Feinstrahlaster

Scabiosa-Arten – Witwenblume

Ratibida-Arten – Präriezapfenblume

Gypsophila (hohe Arten) – Schleierkraut

Solidago sphacelata – Gefleckte Goldrute

Solidago rugosa – Goldrute

Solidago caesia – Goldbandrute

Sidalcea malviflora – Präriemalve

Panicum virgatum – Rutenhirse

Sorghastrum nutans – Nickender Goldbart

Andropogon gerardii – Bartgras

Aster spec. – Sommer- und Herbstastern

Monarda-Arten und Sorten – Indianernessel

Coreopsis verticillata – Mädchenauge

Asclepias tuberosa – Seidenpflanze

Liatris-Arten und Sorten – Prachtscharte

Panicum virgatum

Rutenhirse

Portrait:

Herkunft: mittl. bis östl. N-Amerika

Höhe: bis 200 cm

Blüte: lockere Rispe, Juli bis September

Blattfarbe: grün bis blau getönt;
Herbstfarbe gelb bis rot



Stattliches, horstig wachsendes Staudengras mit unterschiedlich färbenden Sorten im Handel wie z.B.:

'Heavy Metal' - blau bereiftes Laub

'Heiliger Hain' - braunes Laub

'Hänse Herms' - rot getöntes Laub bis in die Blütenstände

'Rotstrahlbusch' - rot getöntes Laub bis in die Blütenstände

'Shenandoah' - bordeauxrot, stärkste Rotfärbung



Prachtscharte



Purpurfetthenne



Indianernessel

Verwendung

Als Solitär- oder Gruppenstaude auf nährstoffreicheren, frischeren Böden in voller Sonne. Eignet sich besonders als herbstfärbendes Staudengras zu Beetstauden oder in Beetstauden ähnlichen Pflanzungen. Beste Nachbarn sind Stauden der nordamerikanischen Prärien. Zu Schnitzzwecken standfeste Sorten verwenden!



Sonnenhut



Sonnenblume

Begleiter:

Monarda-Arten und Sorten – Indianernessel

Aster spec. – Sommer- und Herbstastern

Erigeron-Sorten – Feinstrahlaster

Rudbeckia 'Goldsturm' – Sonnenhut

Echinacea purpurea-Sorten – Roter Sonnenhut

Ratibida pinnata – Präriezapfenblume

Liatris-Arten und Sorten – Prachtscharte

Sidalcea malviflora – Präriemalve

Sedum telephium-Sorten – Purpurfetthenne

Sedum spectabile-Sorten – Prachtfetthenne

Solidago caesia – Goldbandrute

Helianthus-Arten – Sonnenblume

Vernonia crinita – Eisenkraut



Santolina chamaecyparissus

Heiligenkraut

Portrait:

Herkunft: Mittelmeerraum

(Spanien bis Jugoslawien)

Höhe: 40 bis 60 cm

Blüte: hell bis tiefgelb in halbkugeligen
Blütenköpfchen, Juli bis August



Lavendel

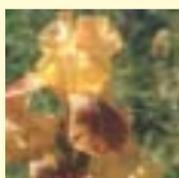
Auch am Naturstandort ist dieser Halbstrauch sehr variabel; bei uns in Kultur ist ein kompakter, weniger stark blühender Klon mit dem Vorteil, dass er nach der Blüte nicht so stark auseinander fällt! Zwischenzeitlich mehrere Sorten im Handel.

Verwendung

An sehr trockenen, vollsonnigen Standorten in steppenartigen Pflanzungen bei kalkhaltigen Böden; auch in Felssteppen und trockenen Steingärten, auf Kräuterhügeln oder in Duftgärten, in und auf Trockenmauern mit entsprechenden Polsterstauden. Als Rosenbegleitpflanze, z.T. mit Lavendel gemeinsam genutzt; Schwierigkeiten bringen hierbei die Düngergaben für die Rosen, da Santolinen wie auch Lavendel mit Massenwuchs reagieren und häufig geschnitten werden müssen.



Zierlauch



Bartiris



Federgras



Affodill

Begleiter :

Iris-Barbata-Gruppe – Bartiris

Lavandula-Arten und Sorten – Lavendel

Ruta graveolens – Weinraute

Stipa-Arten – Federgras

Thymus-Arten und Sorten – Thymian

Allium spec. (hohe Arten) – Zierlauch

Eragrostis curvula – Liebesgras

Salvia-Arten und Sorten – Salbei

Anthericum ramosum – Graslilie

Asphodelus-Arten - Affodill

Artemisia-Arten – Beifuß

Hyssopus officinalis – Ysop

Asphodeline lutea – Junkerlilie

Gypsophila repens – kriech. Schleierkraut

Helianthemum spec. – Sonnenröschen

Sedum spectabile-Sorten – Prachtfetthenne

Lavandula angustifolia

Echter Lavendel

Portrait:

Herkunft: Mittelmeerraum, SW-Europa

Höhe: 30 bis 60 cm

Blüte: blauviolett; variiert von dunkelviolett über rosa bis weiß; Juni bis August

Blätter: lanzettliche, graue, an den Rändern eingerollte Blättchen



Sehr variabler Kleinstrauch mit aufrechter Verzweigung und endständigen Blüten in Scheinquirlen. Die Art *Lavandula angustifolia* wird zur Ölgewinnung des Lavendelöls angebaut und ist seit altersher als Nutz- und Heilpflanze geschätzt. Diverse Sorten im Handel!

Verwendung

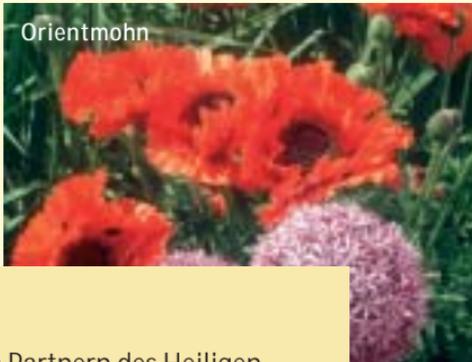
Von den rund 20 Arten sind bei uns nur *L. angustifolia* und *L. x intermedia* und deren Sorten ausreichend winterhart. Der geeignete Pflanzplatz ist ein warmer, vollsonniger Standort bei durchlässigen, teils steinig-schottrigen Böden. Die häufige Verwendung mit Rosen ist im Grunde genommen falsch, da Rosen und Lavendel extrem unterschiedliche Bodenverhältnisse benötigen. Die Folge ist ein erhöhter Pflegeaufwand beim Lavendel.



Katzenminze



Blutnelke



Orientmohn



Grasllilie



Salbei

Begleiter:

Identisch mit den Partnern des Heiligenkrautes (*Santolina*-Arten) bei gleichen Standortbedingungen;

zusätzlich:

Geranium sanguineum - Storchschnabel

Dianthus cruentus – Blutnelke

Nepeta x faassenii – Katzenminze

Allium-Arten – Zierlauch

Yucca-Arten und Sorten – Palmilie

Salvia sclarea – Muskatellersalbei

Papaver orientale – Orientmohn



Kniphofia uvaria

Traubige Fackellilie

Portrait:

Herkunft: Südafrika

Höhe: 80 bis 120 cm

Blüte: Ährentraube mit oben roten, unten gelben Blüten im Juli bis Oktober

Blätter: graugrün; teils sehr lang, dann bogig übergeneigt

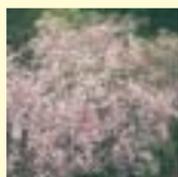
Eine der wenigen südafrikanischen Pflanzenarten in unseren Gärten; durch Züchtung und Auslese gartenwürdige, harte Sorten im Handel. Sie werden als vegetativ vermehrte Pflanzen angeboten. Als Schnittblume gut geeignet.

Verwendung

Auffällige Stauden mit kräftigen, grünen bis graugrünen Blattschöpfen für beetähnliche Pflanzungen. Die Böden können frisch sein, jedoch nicht staunass. Durch Entnahme der Blüten- bzw. Fruchtstände häufig ein Nachblühen teils bis in den Herbst hinein. Die Kniphofia-Gartensorten gibt es in den Farben von weiß über gelb bis orangefot.



Schmucklilie



Schleierkraut



Nachtkerze



Pfingstrose

Begleiter:

Agapanthus-Headbourne-Hybriden – Schmucklilie

Gypsophila paniculata-Sorten – Schleierkraut

Allium spec. (hohe Arten) – Zierlauch

Phygelius capensis – Kaffernlilie

Eragrostis curvula – Liebesgras

Stipa calamagrostis – Federgras

Salvia-Arten und Sorten – Salbei

Paeonia tenuifolia – tausendtbl. Pfingstrose

Morina longifolia – Kardendistel

Oenothera macrocarpa – Nachtkerze



Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Würzburg/Veitshöchheim, Abt. Landespflege

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

Text und Fotos: Tassilo Schwarz

1. Auflage, 2004

Telefon: 09 31 / 98 01-402, Telefax: 09 31 / 98 01-400

e-Mail: poststelle@lwg.bayern.de, Internet: www.lwg.bayern.de